

80
Jahre
OPTION

Südtiroler Heimat

Mitteilungen an die Mitglieder der Südtirolerverbände

Nr. 9

September 2019

73. Jahrgang



Südtirol in Farben / Foto: Bildarchiv der Redaktion

Inhalt

**Option - Spuren
der Erinnerung 4**

**Rezepte
der Südtiroler
Bäuerinnen..... 16**

Filmtipp 23

**Sommertreffen
in Niederdorf..... 24**

**Wir gratulieren
zum Geburtstag..... 26**

Veranstaltungen.... 28

Salurn und Salurner Klause



Parteienverkehr (Rentenberatung) und Bürodienst

PATRONAT ACLI ÖSTERREICH UND GESAMTVERBAND
DER SÜDTIROLER IN ÖSTERREICH

Unsere Kanzlei in Innsbruck, Zeughausgasse 8, ist
Montag, Dienstag und Mittwoch
von 9.00 bis 13.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr
geöffnet.

Frau Christine Stieger-Deutschmann, Tel. + Fax 0512/589860
e-Mail: innsbruck@patronato.acli.it

*Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und
Zeitungs-Bezieher und freuen uns auf rege Teilnahme
am Vereinsgeschehen!*

Bregenz: Thomas Dorn, Bettina Metzler, Waltraud Rädler.

Dornbirn: Erika Mohr.

Graz: Josef Koller.

Hallein: Gottfried Rohrer.

Salzburg-Stadt: Elfriede Überreich.

Wien: Rosa und Josef Nolz.

Vor Unterschrift lesen Sie bitte unser Informationshft.

**TIROLER
VERSICHERUNG.**
Für's Wohnen.

Unsere Berater vor Ort
finden Sie unter
www.tiroler.it



Südtirol-Themen

Ein Südtiroler in der EU

Herbert Dorfmann sitzt im EU-Parlament



EU-Parlamentarier Herbert Dorfmann

Von den 14 Südtiroler Kandidatinnen und Kandidaten schaffte einer den Sprung ins EU-Parlament.

Herbert Dorfmann von der SVP ist für weitere fünf Jahre der einzige Südtiroler im Europaparlament. Die Südtiroler Volkspartei blieb mit 46,54 Prozent der Stimmen die stärkste Kraft im Land, gefolgt von der Lega des Matteo Salvini (17,47 Prozent). Renate Holzeisen vom Team Köllensperger landete mit 11,18 Prozent der Stimmen auf dem dritten Platz. Ihre Liste „+Europa“ schaffte italienweit jedoch nicht die Vier-Prozent-Hürde. An der Prozent-Hürde scheiterte auch die Partei der Grünen-Verdi, dessen Südtiroler Kandidaten Norbert Lanschner und Judith Kienzl 8,68 Prozent der Stimmen gewannen.

Die SVP zeigte sich „sehr, sehr zufrieden“ über die Wiederwahl ihres Europaparlamentariers Her-

bert Dorfmann. Die Partei konnte einen Zuwachs von über 21.000 Stimmen gegenüber der Europawahl 2014 verzeichnen und ihr Spitzenkandidat bekam knapp 100.000 Vorzugsstimmen. „Wir bleiben auch weiterhin die Südtiroler Europa-Partei in Brüssel und Straßburg“, freute sich SVP-Obmann Philipp Achammer. „Das ist eine Bestätigung für den Europa-Kurs der Südtiroler Volkspartei.“ Die Europa-Debatten in den vergangenen Wochen haben Südtirol gut getan – die Menschen im Land „haben in der Folge eine klare proeuropäische Stimme abgegeben“. Die Südtiroler Volkspartei werde nun weiter „eine konsequente und kohärente Europapolitik betreiben“.

Das Team Köllensperger hat mit Renate Holzeisen ein ausgezeichnetes Ergebnis bei den EU-Wahlen erzielt. Leider ist die Liste „+Europa“ italienweit hinter der Erwartung geblieben, schreibt die Partei. „Unsere Kandidatin Renate Holzeisen freut sich über insgesamt 24.000 Vorzugsstimmen, davon 22.000 allein in Südtirol“, hieß es im Anschluss an die Wahlen. Die Grünen haben europaweit sehr gut abgeschnitten und mit einem Top-Ergebnis gezeigt, dass Klima- und Umweltschutz von der politischen Agenda Europas nicht mehr wegzudenken sind. „Wir freuen uns über den Erfolg besonders in Deutschland und in Österreich“, schrei-

ben die Südtiroler Grünen. Die italienischen Grünen haben die Vier-Prozent-Hürde nicht erreicht. In Südtirol haben die Grünen mit 21.148 Stimmen ihre Position halten und im Vergleich zu den Landtagswahlen 2018 (19.392) sogar ausbauen können.

253.347 Menschen haben bei den Europawahlen ihre Stimme abgegeben, das entspricht 62,8 Prozent. Die Wahlbeteiligung in Südtirol war damit höher als bei den EU-Wahlen im Jahr 2014.

Quelle: Heimat & Welt



„Die Verurteilung von Alt-Landeshauptmann Luis Durnwalder ist vollkommen ungerecht. Er hat im guten Glauben, in Ausübung seines Amtes und zum Wohle der Menschen gehandelt! Er hat unsere volle Rückendeckung!“

-Südtiroler Volkspartei



Die Zeitung

„Südtiroler Heimat“

ist das offizielle Mitteilungsblatt aller Südtiroler-Vereine in Österreich.

Sie enthält Informationen über Soziales, Kultur, Tradition und Brauchtum sowie Wandervorschläge und Berichte über Veranstaltungen der einzelnen Vereine!

Wir freuen uns über jede Spende!

BAWAG P.S.K. · BIC: BAWAATWW
IBAN: AT97 6000 0000 9302 6352

OPTION – Spuren der Erinnerung

Optionsgeschichte der Familie Prader



Hilda und Leopold Prader

Liebe Leser der Südtiroler Heimat!

Für die Septemberausgabe der SH wurde ich vom Obmann der Südtiroler in Steyr, Kons. RR Anton Obrist eingeladen, die Fam. Prader in Steyr/Münichholz zu besuchen und aus dem ereignisreichen Leben von Leopold Prader zu berichten. Leopold ist Träger des goldenen Ehrenzeichens des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich und wie seine Frau Hilda Mitglied im Verein der Südtiroler in Steyr.

Die Kindheit von Leopold

Leopold wurde am 21. September 1928 in Brixen geboren. Der Vater (aus Ofels bei Brixen) war selbstständiger Schuhmachermeister mit Werkstätte in Brixen. Die Mutter war in dieser Zeit gesundheitlich angeschlagen. Den Ausführungen von Leopold nach war die wirtschaftliche Situation

der Familie in einer grenzwertigen Lage. Gerade in den Jahren ab 1920 war der Niedergang der Wirtschaft in Südtirol eklatant. Die nach dem 1. Weltkrieg entstandenen Wirtschaftsverbände der Südtiroler wurden durch die faschistische Regierung 1926 aufgelöst und durch italienische Verbände ersetzt. Das bedeutete eine Vereinnahmung und Durchdringung der Bevölkerung durch italienische Elemente. Die Faschisten nannten es **„conquista del suolo“**. Beispielhaft sei angeführt, dass der 1919 gegründete „Südtiroler Landwirteverband“ als Nachfolger des Tiroler Bauernbundes durch Dekret aufgelöst und durch den italienischen Verband **„Unione agricoltori“** ersetzt wurde. Außerdem wirkte sich die Zwangsumwechslung der österreichischen Krone in die italienische Lira mit einem Kurs von 1 zu 0,4 für die Wirtschaft und die Bevölkerung äußerst nachteilig aus. Das kam einer Entwertung von 60 % gleich. Diese Politik wirkte

sich nachhaltig negativ für die deutsche Volksgruppe in Südtirol aus. In diesem wirtschaftlich und gesellschaftlichem Spannungsfeld befand sich die Familie Prader. Leopold beschreibt diese Situation treffend mit: **„Wir hatten ganz einfach Hunger“**. Neben Leopold und seinen Eltern waren noch vier Geschwister im gemeinsamen Haushalt. Staatliche Unterstützung für kinderreiche Familien gab es zwar, jedoch nur für Familien mit italienischer Namensgebung. So wurde aus der Familie Prader, die Familie **„dal Prato“** (frei übersetzt:auf der Wiese). Ab sofort war es möglich, das italienische Sozialsystem in Anspruch zu nehmen. Vater war neben seiner Werkstätte in Brixen auch als Störchsuster an den Bauernhöfen unterwegs, Mutter wurde von Oma wegen ihrer Krankheit gepflegt. Die älteste Schwester war bereits außer Haus. Die restlichen vier Kinder kamen deshalb zur Erholung nach Riva am Gardasee. Vorerst für ein Monat. Leopold als

jüngstes Familienmitglied war gerade vier Jahre alt. Aus einem Monat wurden vier Jahre. Das Heim am Gardasee wurde das Zuhause für vier Mitglieder der Familie dal Prato. Der Schulbeginn für Leopold war ebenfalls in Riva. Leopold beschreibt diese Situation mit: **„Das Heim war direkt am See. Wir wurden von den Schulschwestern liebevoll betreut. Es ging uns gut. Es fehlte uns an nichts.“** Nachdem sich die Mutter wieder erholt hatte, kamen die vier Geschwister 1936 wieder nach Brixen zu ihren Eltern. Der Alltag war Schule in Brixen, in der Freizeit Bauernarbeit in den umliegenden Höfen (Milchträger von Haus zu Haus) und in der Ferienzeit Hüterdienste auf der Rodenecker Alm. Leopold erzählte mir auch, dass er in Brixen heimlich Deutschunterricht bekommen hat. Seine Lehrerin wurde jedoch überführt oder vielleicht auch verraten und wurde deshalb auf die Insel Elba deportiert. So die Aussage von Leopold. Wenn man



Kinderheim am Gadasee



Postkarte vom Gardasee

glaubt, dass die Integration nach vier Jahren Abwesenheit friktionsfrei war, straft die folgende Episode der Lüge. Leopold berichtet: **„Das Verhältnis der Stadtkinder und der Bauernkinder vom Land war von Aggressionen geprägt. So versuchten Bauernbuben mich auf meinen Milchsammelgängen aufzulauern, um mir eine Abreibung zu verpassen. Doch sie hatten die Rechnung ohne mich gemacht. Das karge Leben hat auch manchmal seine Vorteile, wenn man keine Kilo auf die Waage bringt. Ich war schnell auf den Beinen. Die Butte mit Milch weggeworfen, die Weinberge aufwärts und die Angreifer von oben mit Steinen zurückgeschlagen. Diese Taktik war von Erfolg gekrönt. Blutig zogen sich die Buben zurück.“** (Bei dieser Erzählung von Leopold musste ich als Autor dieser Zeilen schon etwas schmunzeln. Ich erinnerte mich an meine Kindheit, wo wir mit den „Stadterern“ Kämpfe um die Baumhöhlen in unserem Waldrevier ausgetragen hatten. „Hüben wie Drüben“ gab es dabei auch blutige Nasen. Anscheinend hat sich in dieser Sache nicht viel geändert.) Überrascht war Leopold allerdings von

der Reaktion des Pfarrers. In seiner Sonntagspredigt nahm sich der Pfarrer die Knaben vor und las ihnen ordentlich die Leviten. Vor der Kirche standen die Buben dann mit ihren Vätern Spalier und mussten sich öffentlich bei Leopold entschuldigen. Er meinte dazu: **„Ich war zwar verwundert, was da passierte, aber ich habe es auch genossen!“**

Die Option der Familie Prader/dal Prato

Die Verlockungen der Propaganda des Deutschen Reiches und die Schlechterstellung der deutschen Bevölkerung im faschistischen Italien und der eigenen wirtschaftlichen Situation bewogen den Vater von Leopold, die Option in das deutsche Reich zu beantragen. Der Option hat sich ebenfalls die Mutter von Leopolds Mutter angeschlossen. 1940 war es soweit. Der gesamte Hausrat inkl. Möbel wurde in einen Waggon mit Zielort Vöcklabruck verfrachtet. Vor erst wurden in Innsbruck die Einbürgerungserklärungen in das deutsche Reich erledigt. Dieses Prozedere dauerte ca. 14 Tage. Danach ging es direkt nach Seewalchen.

Die Schuhfirma „Kastinger“ hatte in Seewalchen einen Produktionsbetrieb. Der Vater von Leopold als Schuhmachermeister passte genau in das Anforderungsprofil für die beginnende industrielle Herstellung von Schuhen. Leopold meinte in meinem Gespräch mit ihm, dass die Verteilung nach Oberdonau (heute Oberösterreich) schon vor der Ankunft in Innsbruck geregelt war, da der Waggon mit dem Hausrat direkt nach Vöcklabruck verschickt wurde. Gewohnt wurde vorerst in Seewalchen/Litzlberg. Die Schule besuchte Leopold in Seewalchen. Mit 12 Jahren wurde er in die erste Klasse gesetzt. Nach

3 Tagen war er bereits in der 2. Klasse und nach 14 Tagen stürmte er bereits in die 6. Klasse. Der Schulaufenthalt in Seewalchen dauerte wiederum nur ein Jahr, denn die Reise der Familie ging weiter.

Sesshaft in Steyr/Oberdonau (Oberösterreich)

In den Kriegsjahren 1942/1943 wurde in Linz die Kriegsindustrie für das deutsche Reich so richtig angekurbelt. Die Hermann Göring Werke (gegründet 1938, später Vöest-Alpine) wurden für die Rüstungsindustrie des deutschen Reiches zum Schlüsselbetrieb. Gleichzeitig wurde



Schuhmacherei Prader

mit dem Bau von Werkswohnungen in Steyr/Münichholz begonnen. Geplant war diese Siedlung für die Familien der Arbeiter der Rüstungsindustrie mit ca. 20.000 Personen. Für die Infrastruktur dieser Siedlung wurden unter anderem für die Versorgung der Bewohner Handwerksbetriebe benötigt, die die Bedürfnisse der Bewohner von Münchenholz abdecken konnten. Mit dabei der Schuhmachermeister Prader. Man kann sich vorstellen, dass nach all den Entbehrungen und dramatischen Erlebnissen der Fam. Prader diese Chance genutzt wurde. Leopold erzählte mir, dass seine Mutter von der neuen Wohnung so begeistert war, dass sie in ihrer Begeisterung von einem Königreich sprach. Zum ersten Mal in ihrem Leben in einer geräumigen Wohnung mit Bad, Küche und Zimmern. Die „Schuhmacherwerkstätte Prader“ hatte wieder viele Aufträge zu erledigen. Es ging vorwärts. Doch der Schein trog. Die Front holte die Fam. Prader ein.

Der Krieg und seine Folgen

Leopold Prader war im 15. Lebensjahr und hatte bei seinem Vater eine Lehre als Schuhmacher begonnen. Bei einer Begegnung mit dem Verwalter der Siedlung Münchenholz grüßte der junge Schuhmacherlehrling nicht mit dem Hitlergruß. Auf die Frage, ob er nicht grüßen könne, antwortete Leopold: „**Können schon, aber nicht wollen.**“ So die Erzählung von Leopold als Grund, warum er mit 15 Jahren als Flakhelfer eingezogen wurde.



Leopold Prader, mit 15 Jahren zur deutschen Wehrmacht

Leopold ergänzte, dass auch seine Schwester zeitgleich in das heutige Tschechien abkommandiert wurde. Als Flakhelfer war Leopold in Linz eingesetzt. 1944 begannen die ersten Luftangriffe in verstärktem Maße mit amerikanischen Bomberstaffeln über Linz. Bei einem dieser Einsätze wurde ein

Bomber durch die Flugabwehr abgeschossen. Es war der letzte Bomber von zwei Staffeln, die gerade über Linz flogen. Leopold erzählt: „**Nachdem der Ami-Bomber von uns abgeschossen wurde, drehten alle Bomber dieser zwei Staffeln um und entladen die ganze tödliche Fracht über Linz. Linz war ein Flammenmeer. Furchtbar! Ich erfuhr auch, dass Steyr stark bombardiert wurde. Nachrichten von zu Hause zu bekommen war allerdings nicht möglich.**“ Zwischenzeitlich war abzusehen, dass die Front immer näher kam. Die Familie Prader flüchtete nach Hinterstoder und wartete den Krieg ab. Nur der Vater von Leopold verblieb in Steyr/Münchenholz. Leopold berichtet: „**Nachdem der Krieg zu Ende war, wurde die Enns Demarkationslinie**

zwischen der amerikanischen und der russischen Besatzungsmacht. Das bedeutete, dass Steyr/Münchenholz russische Zone war und über der Enns amerikanische Zone. Steyr war geteilt. Das bedeutete auch, Vater im russischen Besatzungsgebiet und Mutter mit Oma in Hinterstoder im amerikanischen Besatzungsgebiet. Eine Zusammenführung war unmöglich. Nach dem Ende der Kampfhandlungen war alles in Auflösung und die Zustände chaotisch. Keiner kannte sich aus. Ich war auf mich allein gestellt. Schlussendlich wurde ich von den Amerikanern aufgegriffen und bekam in Mauerkirchen (OÖ) den Entlassungsschein der Amerikaner. Meine Wanderung brachte mich bis Gmunden, wo ich in einem Bauernhaus



Entlassungsschein der amerikanischen Armee für Leopold Prader und Bezugsschein für 1 Hose und 1 Rock



Eltern und Geschwister von Leopold Prader

Unterschlupf fand. Zwischenzeitlich versuchte ich meine Familie wieder zu finden. Vater zu erreichen war wegen der Demarkationslinie unmöglich. Mutter konnte ich nach langem Suchen in Hinterstoder ausfindig machen. Von ihr erfuhr ich, dass Oma gestorben war und auf Geheiß des

amerikanischen Kommandanten in Vorderstoder begraben wurde.

Was war geschehen? Die Russen und Amerikaner waren sich oft nicht einig und beschossen sich gegenseitig von Ufer zu Ufer der Enns. Bei einer dieser Ereignisse war der Einschuss oder die Deto-

nation so in ihrer Nähe, dass Oma anscheinend vor Schreck tot umgefallen ist. So hat man mir das erzählt. ...!

Das Warten, die russische Besatzungszone zu betreten, dauerte letztlich zwei Monate. Wir wussten bis zu diesem Zeitpunkt nicht, ob Vater noch lebt und umgekehrt wusste er nichts von uns. Unsere Familie hatte jedoch auch Glück in diesen schweren Zeiten. Andere Familien traf das Los viel schwerer. Alle Familienmitglieder, die der Krieg in alle Richtungen zerstreute, kamen wieder in die neue Heimat zurück. Das waren fünf Geschwister und meine Eltern.

Leopold Prader

Leopold beendete die Lehrzeit als Schuhmacher und legte 1958 die Meisterprüfung für das Schuhmacherhandwerk ab. Als lustige Episode erzählte er mir, dass er die Meisterprüfung fast nicht ablegen konnte, weil seine Deutschkenntnisse der Prüfungskommission zu wenig ausreichend erschienen. Aber ein Südtiroler gibt nie auf. Leopold Prader wurde Meister. Leopold übernahm in späterer

Folge den Betrieb seines Vaters und führte ihn bis zum Antritt seines Ruhestandes.

Leopold und Hilda

Die Unterhaltungsmöglichkeiten waren damals relativ dünn gesät. Ein Kinobesuch war schon etwas Besonderes. Das Kino am „Am Grünmarkt“ war so eine Besonderheit. Bei einem dieser Kinobesuche lernte Leopold ein junges, hübsches Mädchen kennen. Ihr Name war Hilda. Das war 1960. Tochter Margarete wurde 1961 geboren und 1964 wurde geheiratet. Leopold und Hilda gehen seit dieser Zeit gemeinsam durchs Leben. Bis heute.

In Steyr/Münichholz gab es insgesamt 14 Schuhmacherbetriebe. Leopold war der letzte Schuhmachermeister, der seine Ahle leise in das berühmte Eck stellte. Heute genießt er nach einem aufregenden aber auch beschaulichen Leben mit seiner Hilda in Steyr/Münichholz den Lebensabend. Der „Verein der Südtiroler in Steyr“ ehrte vor kurzem Leopold Prader mit Dank und Anerkennung für seine langjährige Treue als Gründungsmitglied seit 1946.

Liebe Leser der SH!

In meinen Gesprächen mit den Zeitzeugen aus der Optionszeit lässt sich immer wieder heraushören, dass der Überlebenskampf emotionale Spuren hinterlässt.

Ich möchte mich bei Hr. Leopold Prader bedanken, dass er mir trotz seines hohen Alters von 91 Jahren seine Erinnerungen anvertraute. Es wäre schön, wenn die Berichte der Entbehrungen und persönlicher Katastrophen der Jugend unserer Zeit vielleicht als Anregung zum Nachdenken dienen und nicht als stummes Blatt in den Archiven verstauben. Lassen wir die Jugend an diesen Geschichten teilhaben. Es liegt an uns, sie dazu zu motivieren.

Gebhard Leitinger

OPTION – Spuren der Erinnerung

„Für keinen war die Entscheidung einfach“

**Sonderausstellung gewährt Einblick
in das wohl dunkelste Kapitel der Geschichte Südtirols**

Wollt ihr die deutsche Staatsbürgerschaft annehmen und ins Deutsche Reich auswandern oder wollt ihr in der Heimat bleiben und „walsch“ wählen? Wenngleich die Südtiroler Bevölkerung vor nunmehr 80 Jahren vor diese Entscheidung gestellt wurde, sitzen die mit der Option verbundenen Verletzungen, Leiden, Folgen und Nachwehen zum Teil auch heute noch sehr tief. „Die Option ist das düsterste Kapitel in der Geschichte Südtirols. Was wir mit dieser Ausstellung keinesfalls wollen, ist werten, urteilen oder verurteilen. Für niemanden war die Entscheidung damals einfach“, schickte Helene Laganda am 5. Juli bei der sehr gut besuchten Eröffnung der Sonderausstellung „Gehen oder bleiben – Erinnerungen an 1939“ im Vintschger Museum (Vuseum) in aller Deutlichkeit voraus. Ziel der Ausstellung sei es vielmehr, „zu sensibilisieren, zu informieren und mitzuhelfen, dieses dunkle Kapitel unserer Geschichte aufzuarbeiten.“ Helene Laganda hat die Sonderausstellung zusammen mit ihrem Sohn Simon kuratiert.



Drei Interviewpartner waren bei der Ausstellungseröffnung dabei (v.l.): Robert Luzius Wolf, Hermina Asam und Paul Warger.

„Noch immer ein emotionales Thema“

In den Dörfern wisse man genau über das Abstimmungsverhalten der einzelnen Bewohner Bescheid. Die Erinnerung an die Zeit um 1939 sei nach wie vor sehr emotionsgeladen. Die Verletzungen, die sich Geher und Dableiber, sprich Optanten und „Walsche“, zugefügt haben, sitzen noch immer tief. Das ist laut Helene Laganda auch der Grund dafür, „warum es nicht leicht war, Interviewpartner zu finden, die bereit waren, uns unsere Erinnerungen und Erfahrungen zu erzählen.“

Die Interviews mit Robert Luzius Wolf aus Laatsch (Jahrgang 1941, optiert und rückgewandert), Paul Warger aus Taufers

im Münstertal (Jahrgang 1932, optiert, aber nicht abgewandert), Kathi Zerzer aus Ried im Oberinntal (Jahrgang 1940), Edmund Lenk aus Zams (Jahrgang 1926, optiert), Stefan Folie aus Mals (Jahrgang 1930, Dableiber), Hermina Asam aus Schleis (Jahrgang 1938, optiert, aber nicht abgewandert) und Albert Lampacher aus Latsch (Jahrgang 1924, optiert, aber nicht abgewandert) bilden das Herzstück der Ausstellung.

Interviews als Herzstück der Ausstellung

Die Erinnerungen und Erfahrungen der Interviewten können an Hörstationen abgehört werden, und zwar in deutscher und in italienischer Sprache sowie auch im Dialekt. Ein

weiterer Bestandteil der Ausstellung sind historische Fotos aus dem Südtiroler Landesarchiv sowie Bilder, die der Chronist und Professor Helmut Hörmann aus Stams für die Ausstellung zur Verfügung gestellt hat.

Das Stift Stams, 1938 von den nationalsozialistischen Machthabern besetzt und 1939 aufgelöst, diente während des Zweiten Weltkrieges als Auffanglager für Optanten aus Südtirol. In den Ausstellungsvitrinen sind originale Auswanderungspapiere, Schulzeugnisse von Dableibern und Optanten, Propagandamaterial aus jener Zeit, eine Ausgabe der Hitlerbuchs „Mein Kampf“, Spenden-Bestätigungen zu Gunsten der Deutschen Wehrmacht, damalige Geldscheine aus Italien und Deutschland sowie viele weitere Schriften und persönliche Dokumente von Leihgebern aus dem Vinschgau zu sehen. In die Sonderausstellung eingeführt werden die Besucher mit kurzen Angaben zur Vorgeschichte der Option, zur Entscheidung und zu den Folgen.



Die Erinnerungen und Erzählungen von Robert Luzius Wolf, Paul Warger, Kathi Zerzer, Edmund Lenk, Stefan Folie, Hermina Asam und Albert Lampacher (v.l.) können an Hörstationen abgehört werden

Vom „Blutsonntag“ bis zum Abkommen

Simon Laganda holte in seinem Einführungsreferat zur Ausstellung weit aus.

Er erinnerte an die Vorgeschichte der Option und speziell an den „Londoner Geheimvertrag“ im Ersten Weltkrieg, mit dem England und Frankreich territoriale Zugeständnisse an Italien machten, „die Italien veranlassten, am 23. Mai 1915 Österreich-Ungarn den Krieg zu erklären.“ Auch auf die Machtübernahme der Faschisten ging der Referent ein, den „Blutsonntag“ (24. April 1921), die intensive Italianisierungs- und Majorisierungspolitik in Südtirol, das Verbot der deutschen Unterrichtssprache, die Auflösung der Vereine, die Pressezensur und viele weitere Aspekte dieser Zeit der Unterdrückung. „Viele Südtiroler schielten nach Deutschland“, führte Simon Laganda aus. Am 21. Oktober 1939 vereinbarten Hitler und Mussolini ein Abkommen zur Umsiedlung der deutschen Bevölkerung in Südtirol. Mit dem Bekanntwerden der Options-Vereinbarung „kam eine Propagandamaschinerie zum Laufen, die zum einen von Versprechungen, zum anderen von Drohgebärden gekennzeichnet war.“ So seien den Optanten zum Beispiel homogene Siedlungsgebiete versprochen worden.



Das Stift Stams diente zur Zeit der Option als Auffanglager für Optanten aus Südtirol.

Nie dagewesene Propagandamaschinerie

Die Propandamaschinerie habe die Dörfer, die Vereine und sogar die Familien entzweit. Ein Slogan lautete: „Deutsch oder walsch! Zusammenbleiben und gemeinsam eine neue Heimat aufbauen.“ Auch mit zwei Gedichten wartete der Referent auf. Eines spiegelt die Version der Dableiber wider und eines die Version der Optanten. In beiden Gedichten wird die „Brennende Liab“ (Geranie) als Symbol genutzt. Die Option habe das ganze Land geteilt. Aufrufe und Flugblätter für das Abwandern gab es ebenso wie Stellungnahmen und Kundgebungen für das Verbleiben in der Heimat. Als einen besonderen Vertreter jener, die sich für das Verbleiben stark machten, nannte Laganda den Kanonikus Michael Gamper. „Dableiber und Optanten beschimpften sich gegenseitig. Dableiber wurden als Volksverräter, Optanten als Heimatverräter bezeichnet“, so der Referent.

Kein historisches Ereignis habe die Südtiroler so entzweit, wie es die Option tat. Keine Entscheidung war so tiefgreifend für das persönliche Überleben, aber auch für das Land insgesamt.“

Aufarbeitung noch immer schwierig

Auch 80 Jahre nach dem Beginn dieser dunklen Jahre „gestalte sich die Aufarbeitung dieser Zeit nach wie vor als schwierig.“ Aber gerade in einer Zeit, „in welcher die Sprache der 1930er Jahre wieder salonfähig ist, tragen wir eine Mitverantwortung, dieses Kapitel aufzuarbeiten, zu beleuchten und dem braunen Gedankengut keine Chance zu geben.“ Die Ausstellung vermittelt einen sehr menschlichen Einblick in das, was mit nackten Zahlen nur schwer auszudrücken ist. Von rund 247.000 Südtirolern haben sich ca. 86% für das Gehen entschieden. Tatsächlich abgewandert sind ca. 75.000. Rund 20.000 Optanten kehrten nach Kriegsende zurück,

130.000 waren staatenlos, weil sie zwar für Deutschland gestimmt hatten, aber nicht ausgewandert sind. Die italienische Staatsbürgerschaft hatten sie mit ihrer Stimmabgabe verloren.

„Raum und Platz auch für solche Themen“

Harald Trafoier, der Präsident des Vintschger Museums, dankte allen Mitwirkenden und zeigte sich erfreut darüber, „dass wir diesem sehr emotional besetzten Thema hier im Rahmen einer Sonderausstellung Raum und Platz bieten können.“ Einen besonderen Dank zollte er Helene Laganda und ihrem Sohn Simon sowie dem gesamten Mitarbeiter-Team des Museums. Mehrfach gedankt wurde auch den Interviewpartnern, die bei der Eröffnung zum Teil persönlich anwesend waren. Für passende Musik sorgte Gernot Niederfriniger. Die „Museums-Gabi“ und ihr Team luden abschließend zu einem Umtrunk ein.

Quelle: der Vinschger



Zu den Leihgaben gehören auch Propaganda-Material, Auswanderungspapiere, Schulzeugnisse, Fotos aus dem Südtiroler Landesarchiv, Ahnenpässe und viele weitere Dokumente.

OPTION – Spuren der Erinnerung

**Triumph der Tiroler Volksschauspiele Telfs mit Felix Mitterers
„Verkaufte Heimat“ in der Südtiroler Siedlung**

Geschichten über die Geschichte

Hitler oder Mussolini? Eine andere Wahl gab es 1939 für Tausende Südtiroler nicht. Wer sich fürs Gehen entschied, wurde Deutscher. Wer blieb, war weiter Italiener. In diesem Spannungsfeld spielt Felix Mitterers „Verkaufte Heimat“. Das Gedächtnis der Häuser“. Die Uraufführung am Donnerstag Abend, dem 24. Juli in der Telfer Südtiroler Siedlung, wurde zum Triumph des kritischen Volkstheaters.

Der Himmel über Telfs liegt im milden Abendlicht eines heißen Sommertages. Rundum gehen Gewitter nieder. Nur in Telfs nicht, Der Himmel wird da nur zur Kulisse für einen Theater-Orkan in der Südtiroler Siedlung. Erzählt wird die Geschichte von Italienern und Südtirolern, von „Gehern“ und „Dableibern“, von Nazis und Faschisten. Felix Mitterer macht in „Verkaufte Heimat“ ein dunkles Kapitel der Tiroler Geschichte zum Thema, die Tiroler Volksschauspiele einen authentischen Ort zur Bühne der Aufarbeitung.

Drei Familien mit ihren tragischen Schicksalen stehen im Mittelpunkt. Und mitten drinnen entspannt sich eine Liebesgeschichte zwischen Anna und dem Carabiniere Ettore.

Ohne Pathos kommt Regisseur Klaus Rohrmoser aus. Mitunter lässt er das Theater hinter sich, weil



Felix Mitterer (4.v.li.) und das gesamte Ensemble wurden nach der Uraufführung in der Südtiroler Siedlung in Telfs vom Publikum frenetisch gefeiert. Zu recht!

es im Endeffekt nicht um Geschichten, sondern um Geschichte geht. Rohrmoser zeigt Mut zur Distanz zum Theater und schafft dadurch Nähe zur Geschichte.

Er schafft Betroffenheit. Eine Betroffenheit, die auch Verletzlichkeit zulässt. Verletzlichkeit, die auch das Publikum spürt. Viele erinnern sich an ihre Vorfahren. Erzählen von ihnen. Viele haben eine eigene Geschichte dieser Geschichte.

Regisseur Rohrmoser gelingt es so, weit über das hinauszukommen, was das Stück vorgibt. Das passiert selten am Theater. Bei den Tiroler Volksschauspielen passiert es am Donnerstag Abend. Weil etwas entsteht, das den Finger in eine Wunde tut. Weil der Mut dazu ist, diese Schmerzen zu thematisieren, ohne sie auszusprechen. Rohrmoser hat das Augenmaß

dafür – ohne Ideologie ist sie immer spürbar: Die Warnung vor einer Ideologie und deren verheerenden Folgen. Wenn er Lisa Hörtnagl vom Gipfel eines Hauses verkünden lässt: „Manche haben falschen Propheten widerstanden. Viele andere nicht. Alle haben gelitten!“, dann ist das wie eine Beschwörung. Der Bezug zum Heute ergibt sich ohne plumpe Anspielung. Jeder im Publikum weiß, dass sie auch heute wieder da sind, die Rattenfänger, die von Heimat reden und das Fremde verdonnern.

Aus den Abbruchhäusern hat Bühnenbildner Karl-Heinz Steck (Kostüme Esther Frommann) eine nur durch wenige, dafür umso markantere Eingriffe, beeindruckende Breitwandbühne mit einer selten zu erlebenden theatralischen Kraft gemacht. Wie bei einem Film ändern sich die Sequenzen blitzschnell und schaffen durch eine

geschickte Psychologie der Bilder eine faszinierende Atmosphäre.

Faszinierend die homogene Leistung des Ensembles. Die rund 50 Darsteller zeigen keine Defizite und brillieren mit Spielfreude in aller Ernsthaftigkeit.

Getragen wird der Abend von den zwei Ausnahme-Darstellern Jasmin Mairhofer und Philipp Dornauer, die mit ihrer „verbotenen“ Liebe die Herzen berühren. Und dann sind da auch noch Stefan Riedl und Lisa Hörtnagl oder Veronika Eberl und Lorenz Gutmann, die mehr tun, als nur ihre Geschichten erzählen.

Im Reden über Wunden wird an diesem Abend ein Überwinden möglich. Nicht nur für den Augenblick einer Aufführung – vielleicht sogar für immer!

Moni Brüggeller

Quelle: Kronen Zeitung

Mitteilungen

des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich



Im Nachhinein betrachtet...

... darf ich den Mitgliedern der Landesverbände Salzburg und Tirol für die Teilnahme am Heimatfernen-Sommertreffen am 27. Juli 2019 in Niederdorf recht herzlich danken. Mein Dank gilt besonders Heidi Thomann und Josef Profanter, die jeweils einen ganzen Bus für die gemeinsame Fahrt organisiert haben.

Unsere große Anerkennung gilt dem Organisationsteam der KVV-Ortsgruppe Niederdorf, die uns den ganzen Tag sehr herzlich betreuten. Einen ausführlichen Bericht samt Fotos finden Sie auf den Seiten 24+25.

Im Jahr 2020 wird das Sommertreffen der „Südtiroler in der Welt“ in Mals stattfinden.

... bitte ich unsere geschätzten Mitglieder und Leser, den in der letzten Zeitung auf Seite 8 abgedruckten Fragebogen „Der Heimatbegriff der OptantInnen und deren Nachfahren“ auszufüllen und einzusenden bzw. an den örtlichen Vereinsausschuss zu übergeben.

Es ist dies eine Umfrage von Maximilian Monthaler im Rahmen einer vorwissenschaftlichen Arbeit zur Option und sie helfen ihm damit sehr.

... apropos OPTION: Auf Einladung der Fam. Ilse-Maria und Christoph Plawenn (Mitglieder im Verein Bischofshofen) durfte ich mich mit Gebhard Leitinger über den Baufortschritt der Kirche Mariä Heimsuchung informieren. Wie auf Seite 6 der Mai-Zeitung berichtet, renoviert die Fam. Plawenn in Mals diese hauseigene Kirche und bittet gleichzeitig mit der Herausgabe eines Adventkalenders um Spenden (siehe Bilder rechts).

Zufällig haben wir erfahren, dass es im Vintschger Museum von Schluderns eine Sonderausstellung „Gehen oder Bleiben – Erinnerungen an 1939“ gibt. Dankenswerterweise hat sich auf Plawenn's Anruf die Kuratorin des Museums Fr. Helene Dietl Laganda spontan bereit erklärt, uns eine hochinteressante Führung zu geben. Die sehenswerte Ausstellung ist noch bis Anfang November geöffnet (siehe Bericht auf den Seiten 8+9).

Euer Helmuth Angermann



Mitteilungen

der Landesverbände



Oberösterreich

Wels

Kultur- und Wanderfahrt nach Südtirol

1. Juli: Fahrt nach Auer

Unter der Leitung von Obmann Helmut Lüttge fuhren wir von Wels über Innsbruck und den Brenner mit einem Zwischenstopp am Penserjoch und durch das Sarntal

nach Auer zu unseren Hotel Amadeus.

2. Juli: Jenesien

Auf einer gut ausgebauten Panoramastraße fuhren wir bis zum Gasthof Edelweis (1350 m) am Salten. Von hier aus wanderten wir nach Langfenn (1532 m) ca. 1½ Std. – Jenesien ist Natur pur.

**3. Juli:
Marlinger Waalweg und Lana**
Bei herrlichem Sonnenschein brachte uns der Bus nach Niederlana, wo wir in der „Maria Himmelfahrtskirche“ den Schnatterbeckaltar aus dem 15. Jhd. bei einer Führung bestaunen konnten. Unser Mitglied August Assanger sang ein Lied zur

Besinnung. Danke für die Betreuung durch Siegfried Gufler, Vorstandsmitglied der „Südtiroler in der Welt“. Weiter fuhren wir nach Töll (Vinschgau). Von dort spazierten wir den Waalweg nach Marling und zum Mittagessen in die Forstbrauerei. Nachmittag war Meran angesagt, einige wanderten nach Schloss Tirol und über den Tappeinerweg nach Meran.

4. Juli: Schnalstal

Dieser Tag brachte uns in die Ötzi-Gegend. Vor Kurzas besuchten wir noch die Klosteranlage Allerengelberg in Karthaus, die am Fuße von Katharinaberg errichtet wurde. Von Siegfried Gufler erfuhren wir, dass sie eine der

schönsten und interessantesten Sehenswürdigkeiten im Schnalstal ist, denn im Laufe der Zeit sind die Überreste des Klosters mit den Mauern des Ortes zusammengewachsen. Von seiner Errichtung 1326 bis 1782 gehörte das Kloster dem Kartäuserorden an. Im Zuge der Säkularisierung waren die Mönche vier Jahrhunderte später gezwungen, die Anlage zu verlassen. Der Komplex wurde anschließend an Bauern und Kaufleute aus dem Schnalstal verkauft, und damit begann die „Verschmelzung“ von Kloster und Dorf. Trotz des Brandes, der hier 1924 heftig wütete, kann man noch heute die Klosterküche, das Wohnhaus des Priors, das Eingangsportal des Klosters,





die Grotte, die Festungsmauer und den Kreuzgang besichtigen. Letzterer wird im Sommer für kulturelle Veranstaltungen genutzt. Von Kurzras am Ende des Tales war eine Wanderung zur Lazaunhütte (2430 m) angesagt. Auch hier begleitete uns Siegfried Gufler, der uns einiges über die Fauna und Flora des Tales erzählte.

5. Juli: Grödner Tal

Von St. Ulrich in Gröden fuhren wir mit der Seilbahn auf die Seceda, wo uns der herrliche Ausblick auf die Dolomiten empfing. Es wurden einige Wanderungen unternommen, z.B. zur Regensburgerhütte (Col Raiser). Eine gemeinsame Rast machten wir in der Sophie Hütte auf der Seceda.

6. Juli: Heimreise

Am Samstag ging es wieder nach Hause. Die Teilnehmer

dankten dem Obmann für die Organisation und Mariette Lüttge, Ernst Schuller, Johanna Planer und Angela Tully für die Unterhaltung.

Achtung, liebe Leser!

Jeden Samstag
um 9:35 Uhr wird
im Fernsehkanal
„3sat“ unter
„Bilder aus Südtirol“
allerlei Interessantes
von der Region
Südtirol gebracht.
Es lohnt sich,
dies anzuschauen.

Auch auf ORF 2 Tirol
können Sie täglich
um 18:30 Uhr
die Sendung
„Südtirol heute“ sehen.

Reimmichls Volkskalender



Bauernregeln September

*Es kommen stürmische Tage,
ist Mauritiuswetter keine Plage.*

*Auf Lambert hell und klar,
folgt ein trocken Jahr.*

Septemberregen ist für Saat und Vieh gelegen.

*Fällt im September Schnee in der Alp,
kommt der Winter nicht so bald.*

September warm – Oktober kalt.

*Matthäuswetter hell und klar,
bringt guten Wein im nächsten Jahr.*

*Gewitter um Mauritius
bringt Schaden und Verdruss.*

*Klares Wetter an Mauritius,
nächstes Jahr viel Wind kommen muss.*



Salzburg

Salzburg Land



Nachruf EM Franz Mair †

Franz Mair, Ehrenmitglied des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich und Ehrenmitglied der Bezirksstelle Hallein, ist am 24. 07. 2019 nach langer, schwerer Krankheit verstorben.

Franz, geb. am 05.02.1933 in St. Georgen bei Bruneck, musste als 7-jähriger im Herbst 1940 wegen der politischen Umstände in Südtirol die alte Heimat verlassen. Die Familie Mair mit den 4 Kindern Franz, Maria, Hans und Gerti fand schließlich in Hallein eine neue Heimat. Nach Abschluss der Schul Ausbildung erlernte Franz das Schmiede- und Schlosserhandwerk und führte später als selbstständiger Unternehmer einen Installateur-Betrieb. In der Bezirksstelle Hallein war Franz von Jugend an als Trachtenträger tätig und wurde schließlich 1996 zum Obmann der Bezirksstelle gewählt. Im Jahr 2003 musste Franz wegen einer schweren Krankheit die Vereinsführung zurücklegen und widmete sich nach seiner Genesung ganz seinem Hobby, der Musik.



Landeswandertag am 13. Juli 2019

Die Bezirksstelle Hallein lud im Auftrag des Landesverbandes alle Mitglieder und Freunde der Bezirksstellen Salzburg, Hallein und Bischofshofen zum heurigen Landeswandertag recht herzlich ein.

Treffpunkt war um 10 Uhr beim Parkplatz der Glaserbachklamm. LO Robert Stiborek und Obfrau Gerti Feurstein brachten in kurzen Ansprachen die Freude über die zahlreiche Teilnahme zum Ausdruck und wünschten allen einen angenehmen Wandertag und gute Unterhaltung.

Wir hatten diesmal kein Wetterglück. Bei bewölktem, teils regnerischem Himmel starteten wir in die Glaserbachklamm. Beeindruckt von den landschaftlichen Schönheiten der Klamm gelangten wir zum GH „Die Ramsau“.

Nach dem Essen verwöhnte uns die „guat drauf Musi“ mit schwungvollen Liedern. Dabei wurde auch eifrig das Tanzbein geschwungen.

Ausgerastet und mit guter Stimmung und vielen schönen Eindrücken machten wir uns auf den Heimweg. Wir danken Gerti Feurstein und ihrem Team für die tolle Organisation des Wandertages.



Bischofshofen

Marlene Pilotto, 80

Marlene wurde am 29. 07. 1939 in Welsberg geboren. Sie ist ein langjähriges Mitglied der Bezirksstelle Bischofshofen und ist stets bei unseren Ausrückungen mit ihrer schönen Tracht dabei. Am Sonntag, dem 28. Juli 2019 feierte Marlene gemeinsam mit ihrer Familie und ihren Bekannten im Sporthotel Alpenland ihren 80sten Geburtstag.

Eine Abordnung der Bezirksstelle Bischofshofen war

auch eingeladen und wir haben Marlene in der Südtiroler Tracht besucht. Schön war, dass auch das Geburtstagskind in Südtirolertracht zu ihrer Feier gekommen war. Wir wurden mit vielen Köstlichkeiten verwöhnt und wir hatten uns bei der Feier sehr wohl gefühlt. Liebe Marlene, wir möchten dir auf diesem Wege nochmals ganz herzlich gratulieren und hoffen, dass du auch weiterhin so fleißig bei den Ausrückungen mit deiner Tracht dabei bist. Wir wünschen dir viel Gesundheit und viele fröhliche Stunden mit deiner Familie



Wanderung auf die Kögerl-Alm

Am 30. Juli trafen sich 30 wackere Wanderer aus Bischofshofen und Hallein zu einem gemeinsamen Ausflug auf die Kögerl-Alm.

Nach der Anreise im Konvoi ins Gasteinertal nach Unterberg schnappten wir unsere Rucksäcke und im Gänsemarsch ging es den Berg hinauf.

Nach einer guten Stunde erreichten wir unser Ziel und auch die Sonne ließ sich nicht lumpen und lugte aus den Wolken hervor. Nun war es an der Zeit für eine Erfrischung und eine gute Jause. Die Musikanten packten ihre Instrumente aus und wir haben alle mitgesungen bei den lustigen Liedern. Auch so mancher Witz machte die Runde und so verging die Zeit wie im Flug, bis wir uns wieder auf den Heimweg machen mussten.





Südtiroler
Bäuerinnenorganisation

Aus unserer Hand

REZEPTE und IDEEN



Foto: W.R. Wagner – phinfoto.de

Bauerngröstl

Zutaten:

- 400 g gekochtes Rindfleisch
- 300 g festkochende Kartoffeln
- 1 Zwiebel (fein geschnitten)
- 2 EL Öl
- 200 ml Fleischsuppe
- ½ Lorbeerblatt
- ½ TL Majoran
- Pfeffer und Salz
- 40 g Butter, Petersilie

Zubereitung:

Die Kartoffeln mit der Schale kochen, noch heiß schälen, auskühlen lassen, dann in Scheiben schneiden. Öl erhitzen und die kleingehackte Zwiebel darin anbraten. Das gekochte Rindfleisch blättrig schneiden, in die Pfanne geben, umrühren, salzen und pfeffern. Majoran, Lorbeer und die Kartoffeln zufügen und alles gut durchrösten. Anschließend Butter dazugeben, mit wenig Fleischsuppe angießen, durchschwenken und anrichten.

Quelle: www.baeuerinnen.it

Hallein

Sommerfest am 10. August 2019

Bereits um 12:30 Uhr trafen die ersten Gäste ein. Bei bewölktem Himmel war es unter dem Festzelt recht angenehm. Obfrau Gerti Feurstein konnte 72 Besucher begrüßen. Zu den vorbereiteten Wettkämpfen wünschte sie allen viel Erfolg und das notwendige Glück. Zwischendurch sorgte die „guat drauf Musi“ für fröhliche Stimmung und die gutgelaunten Festbesucher sangen eifrig mit.

Heuer spendete dankenswerterweise Waltraud Reyer das Grillfleisch. Die beiden Grillmeister Christian Weissenbacher und Michael Hofer machten den Rest, so dass es allen sehr gut schmeckte. Davor und danach ließen sich die Teilnehmer, die von unseren „Südtirolerinnen“ gespendeten Torten und Kuchen zum Kaffee recht gut schmecken.

Souverän leiteten Hermann Knapp sen. und Günther Schwitzer das Luftgewehrschießen.

Die Preisträger Luftgewehrschießen – Damenwertung:

1. Sabine Hofer
2. Marianne Omulec
3. Hildegard Emsenhuber

Die Preisträger Luftgewehrschießen – Herrenwertung:

1. Michael Hofer
2. Peter Windhofer
3. Christian Weissenbacher

Der letzte Platz beim Luftgewehrschießen (ein Speckwurstkranz) musste durch drei Teilnehmer aufgeteilt werden: Edith Kurz, Matthias Strassgschwandtnr und Karl Feichter.

Viel Schweiß und Geschick aber auch Kraft erforderte das vom Landesobmann Robert Stiborek und Walter Hutzinger (Vermesser) geleitete Hufeisenwerfen. Der Kampf um die schönen Preise ging mal hin und mal her, bis endlich das Endergebnis feststand.

Preisträger Hufeisenzielwerfen – Damen + Herrenwertung:

1. Sabine Hofer
2. Mathias Strassgschwandtnr
3. Sieglinde Rettenbacher

Den letzten Platz beim Hufeisenwerfen (ein Speckwurstkranz) erreichte: Heinz Traintinger.

Die Speckwürste wurden auch heuer wieder von der Fleischhauerei Lindlbauer gespendet.

Zum Abschluss dankte die Obfrau allen Kuchen- und Tortenspendenden, den Damen, welche die Getränke und Speisen brachten, den Helfern für die Unterstützung bei der Organisation sowie den Helfern beim Aufbau des Festzeltes am Vortag und beim Abbau nach dem Fest. Ohne diese fleißigen „Helferlein“ wäre ein derartiges Fest nicht durchführbar.

**Sagen Sie
uns Ihre Meinung,
schreiben Sie uns
einen
Leserbrief!**



Salzburg-Stadt

Kulturfahrt nach Südtirol

1. Tag:

Am 4. Juli fuhren wir mit einer Kaffeepause im Nationalparkmuseum Mittersill nach Lienz. Im Gasthaus Goldener Fisch wurde das Mittagessen serviert.

Weiter ging die Fahrt bis Toblach, wo wir am Toblacher

See die Natur und auch ein Eis genossen haben. Anschließend fuhren wir nach Kiens zu unserem Hotel Elisabeth.

2. Tag:

Wir fuhren ins Ahrntal zum Bergwerk Prettau, wo wir mit einer Grubenbahn das sehr interessante Museum besichtigten. Anschließend wanderten wir zur Talschlusshütte zum Mittagessen. Dort besuchten wir auch die sehr

alte Heilig-Geist-Kirche. Ein Aufenthalt in Bruneck zum Einkaufen und Genießen rundete den Tag ab.

3. Tag:

Am Vormittag erlebten wir eine Führung in Sand in Taufers. Zum Mittagessen hatten wir am Kronplatz reserviert, wo uns auch Georg Daverda von der Arbeitsstelle der Südtiroler in der Welt besuchte. Wir freuten uns sehr darüber. Danach besichtigten wir das

Messner Mountain Museum von Reinhold Messner.

4. Tag:

Bei der Heimfahrt am 7. Juli kehrten wir zum Mittagessen in Untermörschach in Kärnten ein.

Es waren 4 wunderschöne, interessante Tage und wir danken allen Helfern, unserem Musiker Hans Böckl und unserem Busfahrer Gottfried.



Bezirksstelle Salzburg Stadt und Umgebung

Unsere Totengedenkmesse findet heuer am 5. November um 15 Uhr statt.
Und zwar, nicht wie angegeben in der Pfarre Mülln, sondern in der kleinen Kirche von Maxglan.
Anschließend gemütliches Beisammensein im Gasthof Kuglhof.



Steiermark

Graz



Eberhard Egger †

Eberhard wurde am 5. Mai 1934 in Olang/Südtirol geboren und ist mit seinen Eltern und Geschwistern im Alter von 6 Jahren nach Hallersdorf i.d. Weststeiermark gekommen. Er war eines von 6 Kindern und die Mutter zum 7. Kind schwanger. Die Familie fand in Hallersdorf eine neue Heimat und eröffnete den Gasthof „Südtirolerhof“.

Der Südtirolerhof war jahrzehntelang Treffpunkt der „Südtiroler in der Steiermark“ und als Pflichttermin wurde jedes Jahr im Herbst das traditionelle „Törggelfest“ gefeiert! Lachen und singen war Eberhards Devise und auch er war mitsamt seinen Geschwistern eine der vielen fleißigen Hände, die im Südtirolerhof beim traditionellen Törggelen mithalf. Eberhard war ein Mensch der Lebensfreude, Geselligkeit und der Großzügigkeit, denn egal, was das Leben bringt: „nach vorn schauen und nicht jammern!“ war seine Devise.

Der Trauerfamilie sagen wir unser aufrichtiges Beileid!

Vereinsnachrichten

Terminvorschau Herbst-Winter 2019/20

HERBSTAUSFLUG

Graz 27.09.2019, 10:00 Uhr

TÖRGGELEN

Gasthaus Fasching 20.10.2019, 17:00 Uhr

ALLERSEELNEMESSE

Pfarre St. Johannes 03.11.2019, 10:15 Uhr

VORWEIHNACHTSFEIER

Pfarre St. Johannes 15.12.2019, 15:00 Uhr

BALL DER SÜDTIROLER

Brauhaus Puntigam 11.01.2020, 19:30 Uhr

Griß enk Gott, liabe Landsleut!

Der Herbstausflug führt uns heuer am **27. September 2019** in die Weststeiermark. **Abfahrt um 10:00 Uhr am Parkplatz Zentralfriedhof, 11:00 Uhr** Führung im Museum Schloss Stainz mit dem Thema „Erzherzog Johann – Die Welt des steirischen Eisens“, anschließend um ca. 12:30 Uhr Mittagessen im Wirtshaus „Zum Höllerhansl“, dann Weiterfahrt nach Bad Gams zum Betrieb der Fam. Farmer-Rabensteiner vlg. Graf (bäuerliche Ölpresse, alles rund um den Kürbis, Kulinarikraum, Schilcherkeller), Rückfahrt nach Graz um ca. 17:00 Uhr. Anmeldung bei Georg Topf unter 0664/9229839 oder georg.topf@gmx.at.



Zum Törggelen treffen wir uns heuer wieder im Gasthaus Fasching, Vinzenz-Muchitsch-Straße 5, am **20. Oktober 2019 um 17:00 Uhr**. Wenn wieder viele unserer Mitglieder und deren Freunde kommen, wird's bestimmt sehr lustig und unterhaltsam. Schurz nicht vergessen!

Für beste Verpflegung ist wie immer gesorgt!



Die Allerseelenmesse für alle im letzten Jahr verstorbenen Südtiroler findet heuer wieder im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes am **3. November 2019 um 10:15 Uhr** in der Pfarrkirche St. Johannes, Vinzenz-Muchitsch-Straße 60, statt.



Zu unserer immer gut besuchten und allseits beliebten Vorweihnachtsfeier treffen wir uns heuer am **15. Dezember 2019** im Pfarrzentrum St. Johannes. Beginn: **pünktlich um 15:00 Uhr** mit der traditionellen Ehrung der Altersjubilare. Für ein buntes, besinnliches Programm wird gesorgt; wenn jemand eine Hand voll Keks übrig hat, bitte mitbringen!



PS: Wenn Ehepaare aus unserem Mitgliederkreis heuer eine silberne, goldene oder diamantene Hochzeit feiern oder gefeiert haben, so lasst es uns bitte wissen. Auch diese Jubilare werden im Rahmen der Vorweihnachtsfeier geehrt!

An die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages 2019 darf erinnert werden!

**SCHON JETZT VORMERKEN:
BALL der SÜDTIROLER in der Steiermark
am 11. Jänner 2020!**

Auf unserer
Homepage

www.verband-der-suedtiroler.at

erfahren Sie alles
Wissenswerte
über unser Vereinsleben
in ganz Österreich!

Wir sind auch auf
Facebook



unter
**Gesamtverband der
Südtiroler in Österreich**



Wir freuen uns über
jedes



Neu für
Smartphone-Besitzer:

**What's App-Gruppe
„jung+cool=
südtirol“**



Mit Ihrer Spende
sichern Sie
den Fortbestand
unserer Zeitung

**„Südtiroler
Heimat“!**



Tirol

Innsbruck Stadt und Land

Veranstaltungen

1

Donnerstag, 4. Juli:

Wanderung Silvretta-Stausee

Samstag, 27. Juli:

Heimatfernen- Sommertreffen in Niederdorf

Präs. Helmuth Angermann bedankt sich für die zahlreiche Teilnahme unserer Mitglieder (ca. 120) aus Tirol, Vorarlberg und Salzburg.

Fotos und Bericht unter „Südtiroler in der Welt“ auf den Seiten 23–25.

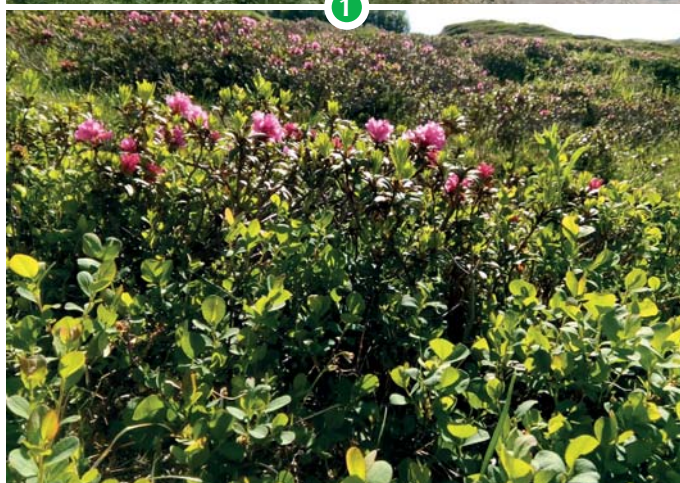
2

Samstag, 3. August:

Hoangart



1



Nächste Termine!

Anmeldungen bei
Obfrau Heidi Thomann
oder bei Hanni Linhard

1. September 2019:
Wanderung mit dem
Landestrachtenverband
in Söll

Abfahrt um
07:30 Uhr Pauluskirche

8. September 2019:
Teilnahme am Trachten-
umzug in Seefeld
„Altes Handwerk Tirol“

15. September 2019:
Teilnahme an der
Notburga-Prozession
in Eben am Achensee
um 14:00 Uhr

18. September 2019:
Kegelnachmittag
GH Tengler, ab 17:00 Uhr

21. September 2019:
Wanderung von
Scharnitz nach
Mittenwald
Abfahrt um 08:38 Uhr
Ibk. Hbf

28. September 2019:
Integrationsfest
im O'Dorf mit Strauben
und Knödel mit Salat
ab 11:30 Uhr



2



Vorarlberg

Bregenz

100. Geburtstag

Einem besonders seltenen Ereignis blickt unser ältestes Mitglied, Frau Frieda Platter geb. Caldonazzi, entgegen.

In erstaunlich guter körperlicher und geistiger Verfassung wird sie am 24. September ihren 100. Geburtstag feiern können.

Gerne werden wir unsere beliebte Frieda Platter im neuen Seniorenheim in Langen bei Bregenz, in dem sie sich sehr wohl fühlt, zu diesem Anlass besuchen und ihr herzlich gratulieren.

Obmann Gottfried Verdorfer und Ausschuss.



VORANZEIGE

Tiroler Abend

am 19. Oktober 2019

ab 18:30 Uhr

im Kolpinghaus Dornbirn

Saalöffnung 18:00 Uhr

Für Musik und gute Laune
sorgt das



Alle Mitglieder, gerne auch mit Freunden und Bekannten sind herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf euren Besuch und auf einen unterhaltsamen Abend!

Verband der Südtiroler
Bezirksstelle Dornbirn



VERBAND DER SÜDTIROLER
Bezirksstelle Dornbirn

EINLADUNG zum HALBTAGESAUSFLUG

Hof Neuhaus - Fam. Roth, Überlingen

*Rundfahrt mit dem Apfelzügle
Einkehr mit Vesper auf dem Hof*

Termin: Mittwoch, 18. September 2019

Abfahrt: 12.30 Uhr Götzis Kirche
12.40 Uhr Hohenems Bahnhof
12.50 Uhr Dornbirn Hatlerdorf – Kirche
13.00 Uhr Dornbirn Kulturhaus

Wir fahren nach Überlingen zum Hof Neuhaus. Dort erwartet uns eine Rundfahrt mit dem Apfelzügle, vorbei an Obstbäumen, durch Wiesen und Felder rund um den Hof zwischen Bambergen und Lippertsreute. Unterwegs erfahren wir Wissenswertes über Landschaft und Pflanzen.

Anschließend gibt es eine „Stärkung“ auf dem Hof: Nudelsuppe, eine reichhaltige Bauernvesper (inkl. Most, Apfelsaft, Limo oder Sprudel) – alles mit heimischen Produkten.

Anmeldung: bis 31. August 2019
bei Rosa Schwendinger –
Tel. 05572/22667

Unkostenbeitrag: für Mitglieder € 46,--
für Nichtmitglieder € 50,--

Rückfahrt: ca. 18.00 Uhr

**Wir freuen uns auf eure Anmeldungen und einen
schönen, unterhaltsamen Nachmittag
mit euch!**

Mit lieben Grüßen

Verband der Südtiroler, Bezirksstelle Dornbirn
Anni Kofler samt Ausschuss

Die nächste Ausgabe der
Südtiroler Heimat
erscheint Anfang Oktober 2019.

Bitte senden Sie Ihre Berichte und Bildmaterial
rechtzeitig an unsere Redaktion!

Die Fahnenträger vom LV-Vorarlberg

Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns einmal bei den Fahnenträgern der drei Bezirksstellen und dem Fahnenträger der Landesfahne, die bei den kirchlichen Feiern und auch sonst wichtigen Veranstaltungen immer zur Stelle sind.



Martin Pfeifer, Landesfahne Vorarlberg



Emanuel Bauer, Fahne Bregenz



Werner Mayer, Fahne Dornbirn



Elmar Tiefenthaler, Fahne Feldkirch

FILMTIPP



Das versunkene Dorf

Ein Film von Georg Lembergh und Hansjörg Stecher

Am 26. September 2019 um 20.00 Uhr wird im Metro-Kino in Bregenz in Zusammenarbeit mit dem Filmforum Bregenz der Film „Das versunkene Dorf“ vorgeführt.

Im August 1950 versinkt das blühende Südtiroler Dorf Graun mit allen Äckern und Feldern in den Fluten des Reschenstausees. Fast über Nacht werden die Bewohner von ihren Höfen vertrieben und nur notdürftig abgeholt.

Heute, fast siebzig Jahre später ist aus der Handvoll



eilig errichteter Häuschen wieder ein kleines Dorf geworden. Trotzdem ist unter den Alten hier die Trauer um ihre verlorene Heimat immer noch groß, die Wunden heilen nur langsam und der See bleibt für sie ein Fremdkörper.

Die Jungen, die die Seestauung nur mehr aus Erzählungen kennen, befreien sich mit neuem Selbstbewusstsein aus der lähmenden Umklammerung der Kraftwerksgesellschaft und nutzen das schwierige Erbe für ihre Zwecke.

Ein beobachtender Dokumentarfilm, der auch den spannenden historischen Hintergrund erhellt.

Infoabend für junge SüdtirolerInnen in Innsbruck

am Mittwoch, 13. November 2019 um 19 Uhr, Festsaal des Landhauses,
Eduard-Wallnöfer-Platz 3, Innsbruck

Die Arbeitsstelle für „Südtiroler in der Welt“ lädt in Zusammenarbeit mit Südstern und Südtiroler Hochschüler-Innenschaft alle SüdtirolerInnen, die in Innsbruck und Umgebung studieren, leben und/oder arbeiten zu einem Info-Abend.

Anmeldung erwünscht: suedtiroler-welt@kvw.org



THEMEN:

Meldeamtliche Vorschriften bei einem Wohnsitzwechsel
Rosemarie Mayer, Leiterin der Arbeitsstelle für „Südtiroler in der Welt“

Steuerliche Konsequenzen einer Wohnsitzverlegung
Armin Hilpold, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in Bozen

Krankenversicherung
Martin Maischer, Direktor der Abteilung Leistungen und Territorium im Gesundheitsbezirk Bozen

Moderation:
Erich Achmüller, Vorsitzender der „Südtiroler in der Welt“

Im Anschluss an die Vorträge stehen die Referentinnen für spezifische Fragen zur Verfügung

Eintritt frei!

Sommertreffen in Niederdorf

Tag der Gemeinschaft und des Austausches

In diesem Jahr fand das alljährliche Sommertreffen der „Südtiroler in der Welt“ in Niederdorf statt. Der Vorsitzende der Südtiroler in der Welt, Erich Achmüller, konnte am Samstag, den 27. Juli 2019 über 250 Südtiroler aus dem Ausland bei der Veranstaltung in Niederdorf begrüßen.

Das Sommertreffen ist ein beliebter Anlass für Gespräche und Begegnungen unter den ausgewanderten Südtirolern/innen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz. Es hat eine lange Tradition und fand heuer zum 34. Mal statt. Jedes Jahr wird es in einer anderen Gemeinde ausgetragen, das diesjährige Sommertreffen fand in Niederdorf statt. Die KVV Ortsgruppe unter der Leitung des Ortsvorsitzenden Philipp Irenberger hatte in Zusammenarbeit mit den Niederdorfer Ortsbäuerinnen und der Arbeitsstelle der Südtiroler in der Welt die Organisation über.

Zu Beginn gab es einen Aperitiv im Schulgarten, der umrahmt wurde von der Bläsergruppe der Musikkapelle Niederdorf. Anschließend begaben sich die Festgäste zum gemeinsamen Gottesdienst in die Pfarrkirche Nie-



derdorf. Pfarrer Franz König hielt den Gottesdienst, der musikalisch vom Kirchenchor Niederdorf umrahmt wurde. Das Sommertreffen sei ein Tag der Erinnerung, der Gemeinschaft, des Austausches und des Kraft Schöpfens, so Pfarrer König.

Der Vorsitzende der „Südtiroler in der Welt“, Erich Achmüller hieß die Landsleute aus nah und fern willkommen und konnte unter den Ehrengästen Landesrätin Waltraud Deeg, Bürgermeister Herbert Fauster, Werner

Steiner, Landesvorsitzender des KVV, den KVV Geschäftsführer Werner Atz, den KVV Ortsvorsitzenden Philipp Irenberger, den Präsidenten des Tourismusvereins Hubert Trenker, zahlreiche Vertreter der KVV Ortsgruppen und Vorstandsmitglieder der Südtiroler in der Welt sowie die zahlreich erschienenen Vertreter der Südtiroler im Ausland begrüßen. Achmüller begrüßte auch den Heilmattneren und Wahlondoner Kurt Kuen und würdigte dessen Verdienste. Dank des unermüdlichen Einsatzes von Kurt Kuen konnten in den letzten drei Jahrzehnten über 800 Südtiroler Arbeitserfahrungen in der Hotellerie in Großbritannien sammeln. Der gebürtige Vahrner ist auch Initiator des Südtirolertreffens in London.

Landesrätin Waltraud Deeg überbrachte die Grußworte des Landeshauptmannes Arno Kompatscher und dankte der Arbeitsstelle der Südtiroler in der Welt, dass sie die Verbindung mit den Menschen, welche die Hei-

mat verlassen haben, aufrecht hielten. Dieses Treffen sei ein Zeichen der Verbundenheit und die Heimatfernen stets willkommen in der Heimat.

Nach den Grußworten von Bürgermeister Herbert Fauster und dem KVV Landesvorsitzenden Werner Steiner stellte Luisa Jaeger, Gemeinderätin für Kultur, den Gästen Niederdorf vor.

Nach dem Mittagessen mit musikalischer Umrahmung durch Familie Hofer aus Steinhaus gab es ein breites Nachmittagsprogramm zur Auswahl. Man konnte zwischen einer Besichtigung der Kneipp-Anlage Niederdorf, dem Fremdenverkehrsmuseum „Haus Wassermann“, dem „Fassler-Hof“ mit Verkostung der hofeigenen Wildbeeren Produkte, einer Filmvorführung und Besichtigung der Räumlichkeiten der Schützenkompanie Niederdorf „Johann Jäger“ wählen.

Quelle:
Südtiroler in der Welt





Die „Südtiroler Heimat“ gratuliert zum Geburtstag

KÄRNTEN

In Pischeldorf: Rosa Stelzl geb. Stadler aus Tschars (94).

OBERÖSTERREICH

In Altenberg bei Linz: Bruni Manzenreiter geb. Kerschbaumer aus St. Ulrich (77).

In Feldkirchen/Donau: Frieda Leonfellner aus Eferding (78).

In Haiderhofen: Anni Rinner aus Waldreich (65), Waltraud Willingstorfer aus Steyr (75).

In Leonding: Erika Wallner aus Linz (71).

In Linz: Dr. Mag. Reinhard Dyk aus Linz (74), Oswald Leitner aus Bruneck (84), Gertrude Süß aus Wels (72).

In Marchtrenk: Erna Holzknecht aus Neumarkt (77).

In Mattighofen: Josef Oberperfler aus Partschins (93).

In Steyr: Marianne Böhm aus Naturns (85), Gertrude Fiala geb. Schiefer aus Steyr (79), Gisela Fürstenberger aus Königswiesen (87), David Lauton aus Meran (91), Dr. Susanne Mitterlehner aus Steyr (55), Adel-

heid Muhr aus Morter (87), Petra Obrist aus St. Michael im Lungau (50), EM Leopold Prader aus Brixen (91), Horst Schmid aus Steyr (65), Siegfried Zehetner aus Wien (71).

In Traun: Regina Haag aus Waizenkirchen (72).

In Wels: Franz Maier aus Pöggstall (85).

OSTTIROL

In Lienz: Annemarie Kolbitsch geb. Großrubatscher (83), Alwine Mair (80).

In Nussdorf-Debant: Felix Longo aus Meran (92).

SALZBURG

In Bischofshofen: Johann Erlbacher aus Bischofshofen (71), Andreas Kaserbacher aus Schwarzach (35), Karl Seiringer aus St. Johann i.Pg. (71), Karl Votocek aus Salzburg (83).

In Bürmoos: Wilhelm Prudl aus Salzburg (91).

In Eugendorf: Kurt Rigby aus Wiener Neustadt (77).

In Grödig: Gerhard Schweiger aus Salzburg (71).

In Hallein: Rosa Albrecht aus St. Georgen (86), Anna Ausserer aus Laas (91), Wolfgang Feurstein (55), Maria Hörl geb. Gmeiner aus Taxenbach (70), Hermann Knapp (76), Käthe Mair aus Abtenau (83), Waltraud Reyer aus Hallein (74), Gottfried Rohrer aus Gmünd (65), Margit Windhofer aus Klagenfurt (72).

In Krispl: Philipp Rettenbacher aus Abtenau (87).

In Oberalm: Hermine Danner aus Mattighofen (73), Matthias Straßschwandtner (82).

In Salzburg: Emmi Gmeilbauer geb. Kontschieder aus Salzburg (79), Friederike Hinteregger geb. Bernardi aus St. Ulrich (86), Alois Kontschieder aus Meran (81), Edda Mader aus Kirchberg/OÖ (77), Sigrid Mayr geb. Kontschieder aus Salzburg (75), Stefanie Prantner-Veneri aus Bozen (83).

In St. Johann im Pongau: Ernestine Wegmann aus St. Johann im Pongau (70).

In Wals-Siezenheim: Wolfgang Aichner aus Salzburg (76), Karl Feichter aus Lut-tach/Ahrntal (82), Johanna Feichter geb. Posselt aus Iserwald/Gablitz (75), Theresia Moser geb. Klappacher aus Hallein (79).

In Werfen: Erika Dellago aus Tamsweg (80).

STEIERMARK

In Aflenz Kurort: Sigrid Schrittwieser geb. Platzer aus Bruck/Mur (55).

In Bruck an der Mur: Martina Gröbl (50).

In Grambach: Alma Schuller geb. Mitterer aus Tisens (80).

In Graz: Gertraud Hofstätter (73), Maria Klemm-Fellin geb. Weigel aus Me-

ran (71), Eduard Lechner aus Graz (70), Brigitte Lethmair (65), Josefine Lindebner (93), Johanna Mayer (74), Rudolf Painsi (77), Sonja Stowasser geb. Zupancic aus Udine (92), Elisabeth Strecker aus Graz (80).

In Hausmannstätten: DI Thomas Carli aus Nals (87).

In Hötschdorf b. Lannach: Emma Kranner geb. Piffer aus Bozen-Kardaun (97).

In Seiersdorf: Theresia Becker aus Oberpremsstätten (73).

TIROL

In Aldrans: Ing. Helmuth Steinle aus Innsbruck (78), Evi Steinle geb. Kaserer aus Innsbruck (73).

In Breitenwang: Ferdinand Kuntara aus Reutte (91).

In Erpfendorf: Erika Schweinester geb. Niederegger aus Zell am See (75).

In Imst: Elisabeth Rabanser aus Bozen (80).

In Innsbruck: Helene Burgstaller geb. Zmek aus Traisen (72), Ing. Ernst Dalla-pozza aus Innsbruck (72), Josef Gunsch aus Mals (90), Anna Laimer geb. Kostner aus Meran (91), Wilhelm Liamsberger aus Bruneck (87), EM Franz Trebo aus Enneberg (93).

In Jochberg: Franz Wiedmayr aus Toblach (78).

In Kirchberg in Tirol: Liselotte Depauli geb. Janka aus Bad Vöslau (78), Gebhard Wellenzohn aus Schlanders (81).

In Kitzbühel: Sigrid Bachler geb. Stocker aus Schlading (73), Walter Egger aus Kitzbühel (70), Maria Fäth geb. Manesch aus St. Johann (72), Elisabeth Frauscher-Hechenberger (73), Emma Höck geb. Leiter aus St. Johann im

Geburststage!

*Sofern uns die Geburtsdaten bekannt sind,
werden alle runden Geburtstage*

(z.B. 45, 50, 55 etc.)

sowie über 70 alle Geburtstagskinder

mit Angabe des Geburtsortes

(falls bekannt)

abgedruckt.

Ahrntal (75), Monika Hölzl geb. Bareck aus Wien (87), Anna Knoll aus Kitzbühel (72), Siegfried Monitzer aus Kitzbühel (77), Winfried Perger aus Kitzbühel (72), Gerhard Rosa aus Brück (75), Franz Salvenmoser aus St. Johann (97), Margit Schernthanner aus St. Johann (50), Herbert Turk aus Kitzbühel (79).

In Landeck: Karl Carpentari aus Landeck (73), Elfriede Freina geb. Strauss aus Zams (65), Ernst Noggler aus Schlanders (80), Margaret Pilser geb. Gufler aus Morter (79), Irma Rimml aus Saalfelden (78).

In Oberndorf: Henriette Pischinger geb. Huber aus Sierning (75), Manfred Pischinger aus Kitzbühel (75).

In Reutte: Brigitte Hauser geb. Santa aus Breitenwang (65), Anni Hohenrainer geb. Santa aus Auer (92).

In Schwaz: Franz Marchiodi aus Schwaz (95).

In Terfens: Maria Weissenegger geb. Waldböth aus Kastelruth (85).

In Völs: Maria Weniger geb. Schauflinger (85).

In Vomp: Eleonore Tasch geb. Schrott aus Meran (85).

In Zams: Hilde Baldauf geb. Falch aus Zams (80), Dagmar Kollreider geb. Mark aus Bludenz (50), Serafine Lechthaler geb. Pauli aus Partschins (93), Renate Mühlberger geb. Häusler aus Zams (76), Arthur Nicolussi aus Lusern (88), Elisabeth Theiner geb. Juen aus Tobadill (87).

VORARLBERG

In Bludenz: Annemarie Spalek aus Bozen (78).

In Bludesch: Klaus Mathes aus Feldkirch (65), Reinilde Tinkhauser aus Bludesch (76).

In Bregenz: Norbert Diem (76), Gudrun Kaufmann (82), Erhard Kirschner (76), Helga Kirschner (72), Helmuth Kogler (77), Max Kölleman (88), Margarethe Mach (77), Brigitte Petermair (72), Mar-

tin Pfeifer (35), Klara Rosemann (86), Heinrich Rossi (74), Herta Wolfgang (76).

In Dornbirn: Heinrich Ammon (84), Gertrud David (72), Sieglinde Forti (73), Gabriele Gmeindl (73), Elmar Graber (72), Melitta Hinterauer aus Bozen (91), Günter Klocker aus Dornbirn (76), Erna Kuntner (85), Arthur Laner (80), Helga Lerchenmüller (78), Charlotte Maier (94), Erich Putzer (78), Sophie Soratroi (84).

In Feldkirch: Herta Balter (73), Annemarie Granegger aus Oberndorf in Tirol (76), Dr. Günther Keckeis aus Feldkirch (80), Helmut Lercher aus Feldkirch (76), Adolf Simmerle aus Feldkirch (79), Hermann Sturm aus Wenns (82).

In Frastanz: Werner Gort aus Frastanz (85).

In Fussach: Reinhard Muhrer (72).

In Götzis: Franz Achmüller (75).

In Hard: Anka Battisti (70), Sabine Fritz (55), Herlinde Wiedenbauer (60).

In Höchst: Alfred Girardi (93).

In Hohenems: Josef Ploner (81), Marlene Pröll (79).

In Hörbranz: Josef Ferrari aus Salurn (81).

In Koblach: Eduard Klammer aus St. Jakob (78).

In Langen bei Bregenz: Frieda Platter (100).

In Lauterach: Guido Kröner (87).

In Lochau: Alois Ferrari (75), Gerda Steinhäuser (65), Hermann Wild (78).

In Muntlix: Herlinde Niedermair aus Zwischenwasser (79).

In Rankweil: Annelies Windisch aus Hollabrunn (82).

In Schlins: Annemarie Lampert aus Schlins (70).

In Sulz: Heinrich Arlanch aus Vahrn (80).

SCHWEIZ

In Geneve: Ulrika Staub geb. Kettner (89).

In Rickenbach: Hannelore Willi (78).

In Winterthur: Annelies Nikolussi-Moz (75).

DEUTSCHLAND

In Gröbenzell: Josef Menghin (82).

In München: Bruno Kaneider (90).

In Siegertsbrunn/Höhenkirchen: Karl Bampi (80).

In Unterhaching: Martha Platzgummer (75).

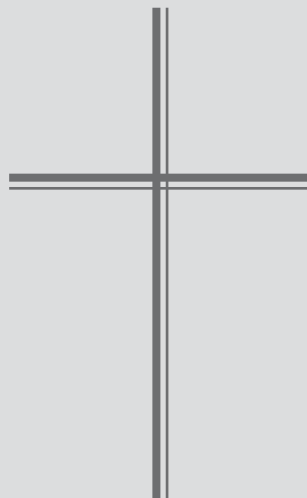
SÜDTIROL/ITALIEN

In Bozen: Dr. Thomas Widmann aus Bozen (60).

In Naturns: EM Alt-LH Dr. Luis Durnwalder aus Pflzen (78).

ENGLAND

In Liphook GU 30 7DT: Ernst Oberthaler aus Brixen (81).



Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

SALZBURG

In Hallein:

EM Franz Mair aus St. Georgen (86).

STEIERMARK

In Voitsberg:

Eberhard Egger aus Olting (85).

TIROL

In Zirl:

Sebastian Riederer aus Natz bei Schabs (89).

*...und überall sind Spuren
deines Lebens...*

Veranstaltungen

- So. 1.9. Südtiroler in der Welt**
Wanderwoche Nonsberg bis 08.09.2019
- So. 8.9. Südtiroler in der Welt**
Sprachreise 50+ nach Rom bis 14.09. oder 21.09.2019
- So. 8.9. Verein der Südtiroler in Innsbruck**
Teilnahme am Trachtenumzug
Handwerksmarkt Seefeld
- Mi. 11.9. Verband der Südtiroler in Oberösterreich**
Vorstandssitzung mit den Vereinen Linz, Steyr und Wels in Linz, Kremstalerhof, um 15 Uhr
- Do. 12.9. Verein der Südtiroler in Wels**
Tagesausflug
- Fr. 13.9. Verein der Südtiroler in Steyr**
Wandertag
- Fr. 13.9. Verband der Südtiroler in Hallein**
Kulturfahrt nach Salurn/Buchholz bis 15.09.2019
- Sa. 14.9. Verein der Südtiroler in Linz**
Tagesausflug Zur Wurzeralm und Wildereremuseum St. Pankratz
- Mo. 16.9. Verein der Südtiroler in Feldkirch-Bludenz**
Herbstausflug nach Südtirol bis 18.09.2019
- Mi. 18.9. Verein der Südtiroler in Dornbirn**
Halbtagesfahrt nach Überlingen
- Do. 19.9. Verein der Südtiroler in Landeck-Zams**
Halbtagesausflug Maria Trens (Törggelen)
- Do. 19.9. Verein der Südtiroler in Schwaz**
Es herbstelt...
- Fr. 27.9. Bund der Südtiroler in Graz**
Herbstausflug in die Weststeiermark
- Mi. 2.10. Verein der Südtiroler in Kufstein/Wörgl**
Ausflug nach Schloss Rodeneck
- So. 6.10. Verband der Südtiroler in Bischofshofen**
Teilnahme am Erntedankfest in Bischofshofen
- Sa. 12.10. Bund der Südtiroler in der Obersteiermark**
Herbstausflug
- Sa. 12.10. Südtiroler in der Welt**
Infotagung für A, BRD, CH, FL in Freising, Pallottihaus, bis 13.10.2019
- Sa. 12.10. Verein der Südtiroler in Wels**
Knödelessen GH Irger ab 14:30 Uhr
- Sa. 12.10. Verein der Südtiroler in Kitzbühel**
Tirtl-Nachmittag im Kolpinghaus ab 11:30 Uhr
- Mi. 16.10. Verein der Südtiroler in Reutte**
Herbstausflug
- Fr. 18.10. Verein der Südtiroler in Linz**
Törggelen in Linz, GH Spalerhofdiele, um 15 Uhr
- Sa. 19.10. Verein der Südtiroler in Dornbirn**
Tirolerabend im Kolpinghaus Dornbirn ab 18 Uhr
- So. 20.10. Bund der Südtiroler in Graz**
Törggelen in Graz, GH Fasching, um 17 Uhr
- Sa. 26.10. Verein der Südtiroler in Feldkirch-Bludenz**
Törggelefest im Vereinshaus Rankweil ab 15 Uhr
- So. 27.10. Verein der Südtiroler in Steyr**
Törggelen in Steyr, GH Zöchling, ab 15 Uhr
- So. 27.10. Verband der Südtiroler in Bischofshofen**
Teilnahme an der Heldenehrung in Bischofshofen
- Sa. 2.11. Bund der Südtiroler in der Obersteiermark**
Allerseelen-Gedenkmesse in der Stadtpfarrkirche Bruck/Mur um 18 Uhr
- Sa. 2.11. Verein der Südtiroler in Innsbruck mit dem Verein der Vinschgauer**
Gedenkmesse für die Verstorbenen in Innsbruck, Schutzengelkirche, um 14 Uhr, anschließend Törggelen im Pfarrsaal
- So. 3.11. Bund der Südtiroler in Graz**
Allerseelen-Gedenkmesse in Graz, Pfarrkirche St. Johanne, um 10:15 Uhr
- So. 3.11. Verband der Südtiroler in Oberösterreich**
Gedenkmesse in Linz, Pfarre Don Bosco, um 9 Uhr

Zur besseren Kontaktpflege veranstalten fast alle
Zweigvereine regelmäßig einmal im Monat Hoangarte,
Trachtenabende etc.
Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem Zweigverein!



Diese Zeitung wird freundlicherweise unterstützt
vom Bundesministerium für Bildung und Frauen, vom Amt der Tiroler Landesregierung,
Abteilung Außenbeziehungen sowie von der Südtiroler Landesregierung.

INNS' BRUCK

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

IMPRESSUM:

Alleiniger Medieninhaber (Verleger): Gesamtverband der Südtiroler in Österreich
(ZVR 427895000, DVR 0810355), A-6020 Innsbruck, Zeughausgasse 8, Tel. + Fax
+43(0)512/589860, vertreten durch Präs. Helmuth Angermann, Tel. +43(0)676/5349902,
E-mail: helmuth.angermann@gmx.at
Bankverbindung: PSK-BAWAG, IBAN: AT97 6000 0000 9302 6352, BIC: BAWAATWW

Redakteur und für den Inhalt verantwortlich:
Helmuth Angermann, Tel. +43(0)676/5349902, E-mail: helmuth.angermann@gmx.at

Hersteller: Druck 2000 Prokop GmbH, A-6300 Wörgl, Peter-Mitterhofer-Weg 23,
E-mail: alfred.stern@druck2000.at, Tel. +43(0)5332/70000

Grundlegende Richtung (Blattlinie): Die „SÜDTIROLER HEIMAT“ ist das offizielle Mitteilungsblatt für Südtiroler Verbände, Bünde und Vereine in Österreich. Sie klärt über soziale Probleme auf, bringt Nachrichten aus Südtirol, berichtet über das Vereinsleben der Südtiroler in den österreichischen Bundesländern und enthält Berichte über Kultur, Kunstdenkmäler und Heimatkunde sowie Wandervorschläge in der Heimat.

www.verband-der-suedtiroler.at • Facebook: Gesamtverband der Südtiroler in Österreich

Österreichische Post AG
MZ 02Z030071 M
Gesamtverband der Südtiroler in Österreich
Zeughausgasse 8, 6020 Innsbruck